

Prof. Dr. Alfred Toth

Repertoirielle Abbildungen und abbildungstheoretische Repertoires

1. Nach Benses Skizze einer Raumsemiotik fungieren Systeme bzw. ihre Differenzen objektrelational iconisch, Abbildungen wie Gänge, Zugänge, Korridore, usw. indexikalisch, und Repertoires symbolisch (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Ontisch gesehen handelt es sich gemäß der Semiose von (2.1) > (2.2) > (2.3) um fließende Übergänge, d.h. obwohl es klare Fälle von ontischen Abbildungen und klare Fälle von ontischen Repertoires gibt, gibt es eine sehr große Zahl von Fällen, bei denen repertoirielle Abbildungen und abbildungstheoretische Repertoires vorliegen, so zwar, daß diese beiden dualen Formen selbst kaum unterscheidbar sind.

2.1. Repertoirielle Abbildung



Lehrfrauenweg 1, 8053 Zürich

2.2. Abbildungstheoretisches Repertoire



Austr. 27, 8045 Zürich

2.3. Vermittlungen zwischen beiden dualen Typen finden sich vor allem bei Loggias einerseits



Limmatstr. 260, 8005 Zürich

und Veranden andererseits



Limmatquai 1, 8045 Zürich.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

17.8.2015